

Univ.-Prof. Dr. Stephan Sting

Qualitätsstandards als Medium der Qualitätsentwicklung in stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen in Österreich

Vortrag im Rahmen der Fachtagung
„Qualitätsstandards für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe“
St. Pölten, 18.11.2019

Wofür Qualitätsstandards?

- Frage nach „Qualität“ als Frage nach Voraussetzungen, Bedingungen und Realisierungsformen von *guter Arbeit*
- Frage nach „Standards“ als Frage nach gemeinsamer Richtschnur, nach möglichst förderlichen, gleichen und *sozial gerechten Chancen* für das Aufwachsen von allen stationär betreuten Kindern und Jugendlichen

Gliederung

1. Anlässe zum Nachdenken über Qualität in der Kinder- und Jugendhilfe
2. Perspektiven einer fachlich fundierten Qualitätsentwicklung
3. Zum Stellenwert von Qualitätsstandards für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfepraxis

Anlässe zum Nachdenken über Qualität in der Kinder- und Jugendhilfe

1. Internationale, menschenrechtliche Vereinbarungen fordern Nicht-diskriminierung und Beteiligung von Kindern, Inklusion und Teilhabe auch unter Bedingungen von Beeinträchtigung und Benachteiligung, Berücksichtigung der Kinderrechte in der Betreuungspraxis
2. Forderung nach Nachweis von Wirksamkeit und Effizienz im Zuge neuer sozialstaatlicher Steuerung stößt Diskussion um fachliche Kriterien für Qualität an
3. Öffentliche Skandalisierungen von negativen Vorkommnissen und Aufarbeitung der Gewalt- und Missbrauchsgeschichte der österreichischen Heimerziehung wirft kritisches Licht auf pädagogische Qualität in Betreuungseinrichtungen

Perspektiven einer fachlich fundierten Qualitätsentwicklung

- Soziale Dienstleistungen sind „Unikate“, person- und situationsgebunden
- Gelingende Hilfen als Ergebnis einer „Ko-Produktion“: Beziehungsarbeit und Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen zentral
- Qualitätsentwicklung durch reflexive Verfahren statt durch Verhaltensstandardisierung: flexible und fall- und situationsgebundene Lösungen erforderlich

Zum „Sinn“ von Qualität aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen

- Betreuungseinrichtungen zu positiven sozialen Orten und Milieus entwickeln, die
 - die Erfahrung von sozio-emotionaler Zuwendung gewährleisten
 - eine von Selbstbestimmung, Autonomie und Eigenverantwortung geprägte Lebensgestaltung ermöglichen
 - sich an der Normalität des sozialen Lebens orientieren

Erinnerungen von Care Leavern

„Da hat eben mei rebellische Phase anfangen. Dadurch, dass sich eben die Bezugspersonen ständig geändert haben. I hab zuerst im [WG] a Bezugsperson ghabt, dort hat sich das ständig geändert mit den Familienhelfern. Dann im Jugendwohnen hab i ständig an anderen Bezugsbetreuer ghabt. Dann bin i mit siebzehn ausgezogen, bin in diese Nachbetreuung, wie heißt das, Außenbetreutes kommen.“ (Jasmine)

„Des merkt man aber, also, in aner Einrichtung, ... ob der an versteht oder ob ma nur Arbeit is für den.“ (Anja)

„Und halt mit die WG-Betreuer auch irgendwie reden über alles ... Irgendwie war's richtig angenehm so einmal ein normales Leben irgendwie da zu führen.“ (Claire)

„... war das eigentlich schon besser als wie meine gesamte Kindheit zusammen. Also ich finde, von meiner Seite aus war das die beste Chance, was ich eigentlich gehabt habe in meinem Leben.“ (Chantal)

Zum „Sinn“ von Qualität aus der Sicht von Fachkräften

- Positiveres Image der Kinder- und Jugendhilfearbeit in der Öffentlichkeit durch Transparenz und Qualitätsnachweis
- Anerkennung der eigenen fachlichen Perspektiven in Gesellschaft und multiprofessionellen Kooperationen
- Erweiterung von Gestaltungs- und Beteiligungsspielräumen in der alltäglichen Arbeit

Zum Stellenwert von Qualitäts“standards“

- Balance zwischen standardisierenden Vorgaben und Offenheit in der alltäglichen Umsetzung
- Keine Mindeststandards, sondern (idealtypische) Orientierung an bester Fachpraxis und dialogische Auseinandersetzung um eigenen fachlichen Standort
- Themenbezogene Bündelung des fachlichen Wissensstands
- Errichtung eines fachlich fundierten, übergreifenden Orientierungsrahmens, der in Form von *Meta-Standards* den Dialog über gute Arbeit intensivieren soll

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**